

Vorwort

Die erste Fassung des „Kleinen hässlichen Vogels“ für Sprecher und Orchester entstand 1980 und wurde in Riesa uraufgeführt. Dieses musikalische Märchen zählt zu den meistgespielten Werken des Komponisten und hat bis heute durch viele deutsche Orchester bereits mehrere hundert Aufführungen erlebt, die sich bei Kindern und Erwachsenen stets großer Beliebtheit erfreuen. Allein in Dresden fanden im Rahmen von Konzerten für Schüler und Vorschulkinder innerhalb weniger Jahre über 100 Aufführungen vor jeweils bis zu 1.000 (!) Kindern statt. Die Originalfassung ist den beiden Kindern des Komponisten, Christiane und Holger, gewidmet.

Die Textgrundlage des Werkes stammt vom Schriftsteller Werner Heiduczek, mit dem der Komponist seit vielen Jahren freundschaftlich verbunden ist. Insbesondere die Kinderbücher Heiduczeks werden wegen ihrer sensiblen und poetischen Sprache von jenem oft und gerne als Vorlagen für Kompositionen verwendet.

Die Neufassung des Werkes für Orgel und Sprecher entsprang dem Wunsch, alte und junge Zuhörer für die vielfältigen klanglichen Möglichkeiten einer Orgel zu sensibilisieren. So entstand durch diese Bearbeitung, die durch die Wort-Klang-Experimente der Tochter des Komponisten beeinflusst wurde, unter Beibehaltung der Themen ein nahezu neues Stück, welches speziell auf die technischen und klanglichen Gegebenheiten der Orgel zugeschnitten ist. Diese neue Version wurde im Juni 2008 von der Tochter des Komponisten und deren Ehemann als Projekt der Hamburger TheaterManufaktur unter der Schirmherrschaft von Bischöfin Maria Jepsen mit großem Erfolg uraufgeführt. Nennenswert war dabei insbesondere die Einbeziehung von projizierten bewegten Bildern des Künstlers Mario Mensch (Näheres hierzu unter www.theatermanufaktur.com). Zahlreiche weitere Aufführungen folgten.

Bei den abgedruckten Registrier- und Dynamikangaben handelt es sich um Vorschläge des Komponisten, die lediglich als Anregung für eine auf das jeweilige Instrument abgestimmte Konzeption verstanden werden wollen. Bei der Wahl der Klangfarben sollte der Spieler den Charakter des jeweils dargestellten Vogels im Blick behalten.

Die im Anhang befindliche alternative Introduction (s. S. 32) ist von größerem Umfang als die im Hauptteil enthaltene erste. Ähnlich einer Opern-Ouvertüre bietet sie einen thematischen Querschnitt durch das gesamte Stück. Bewährt hat sie sich insbesondere in Konzerten, in denen der Aufführung des Werkes eine Demonstration der Orgel voranging. Sie kann jedoch auch als kleines, selbständiges Orgelstück gespielt werden. Welche der beiden Introductionen dem Märchen letztlich vorangestellt wird, möge auf der Grundlage der jeweiligen Aufführungssituation entschieden werden.

Allen, die den „Kleinen hässlichen Vogel“ in der Orgelfassung zur Aufführung bringen, wünsche ich viel Freude und Erfolg und den Zuhörerinnen und Zuhörern einen spannenden Hörgenuss!

Auerbach, im Januar 2010

Rainer Hrasky

Rainer Hrasky

- geboren am 04.02.1943
- Studium an der Hochschule für Musik *Carl Maria von Weber* in Dresden:
 - 1958-63 Kontrabass (im Hauptfach) bei H. Herrmann und Komposition (im Nebenfach) bei W. Bänsch und J.P. Thilmann.
 - 1972-75 externes Studium Komposition (im Hauptfach) bei M. Weiss.
 - 1981-84 externes Studium Orchesterdirigieren bei S. Kurz und R. Neuhaus, Meisterklasse Komposition bei R. Kunad
- 1963-80 Solokontrabassist im Staatlichen Sinfonieorchester Riesa (heutige *Neue Elbland Philharmonie*)
- seit 1980 freiberufliche Tätigkeit als Komponist und Dirigent sowie Lehrtätigkeiten
- Gründung einer Kompositionsklasse für Kinder und Jugendliche an der Musikschule Vogtland, Abt. Reichenbach/Auerbach
- Schwerpunkte des kompositorischen Schaffens: Orchesterwerke, Musik für Kinder, Kirchenmusik
- Zahlreiche Aufführungen insbesondere seiner Orchesterwerke in Deutschland, Polen, Tschechien, Ungarn, der Schweiz, den USA und Japan



Der kleine hässliche Vogel

Ein musikalisches Märchen
für kleine und große Kinder
im Besonderen für Christiane und Holger
nach dem gleichnamigen Kinderbuch
von Werner Heiduczek

Introduktion

Allegretto leggiero

Rainer Hrasky
geb. 1943

8', 2' *mf*

Man. 8', 4' *p*

Ped. 16', 8' *p*

4

8

3

3

8', 4' *p*

Märchen

Fotokopieren
grundsätzlich
gesetzlich
verboten



frei gestalten ♩ = etwa 80
Flöte 4' *mf*

Man. **In dieser Geschichte spielen mit:
Ein kleiner Vogel.**

8' *p*

Ped.

Weiterhin spielt mit: Der Habicht.

14

8' (evtl. leises Zungenregister) *p*

Fagott *mf*

... und schließlich: Die Sonne.

Flöten 8' + 4', Tremulant *p*

38

16' *pp*

44

8', 4', + Man.koppel *mf*

Und nun beginnt die Geschichte. Der kleine Vogel.

Es war einmal ein kleiner Vogel. Er war hässlich. Noch hässlicher als schmutziger Schnee.

Er saß allein auf einem Baum. Der war alt und hatte keine Blätter mehr.

In den schönen grünen Baumkronen saßen die anderen Vögel.

Und wenn der kleine Vogel zu ihnen wollte, da gab es großes Geschrei.

Er war wirklich ein hässlicher Vogel.

Selbst die Hunde liefen fort, wenn sie ihn sahen.

Nr. 1

51 leiser 8', + Aliquote *mp*

8' *p*

Und der Habicht rief alle Vögel und sie machten eine Versammlung. Auch der kleine Vogel kam. Denn er dachte: Es muss wohl eine wichtige Versammlung sein, wenn sie von überallher kommen, vom Wald und vom Fluss, von den Bergen und vom Meer, vom Feld und vom Sumpfgas. Da darf ich nicht fehlen, bei einer so wichtigen Versammlung. Und er kam und sagte: „Guten Tag.“

Nr. 11a

245 Flöte 4'

8'

Aber keiner hörte ihn. Nur der Pfau spreizte seine Federn und schrie: „Was willst du denn hier, du hässliches Ding? Man wird ja, nein, man wird ja, ganz melancholisch wird man ja!“

Nr. 12

aufgeregt

249 *f*

8', Pedalkoppel

255

3

Fotokopieren
grundsätzlich
gesetzlich
verboten



Anhang

2. Introduction (ad lib.)

Rainer Hrasky

Andante

Man.

Ped.

mf

8', 4' *mf*

7

A

14

f (Zunge)